



PRESSEMITTEILUNG

Freitag, 30. September 2016

Caritas-Tarifrunde 2016 – RK Ost kritisiert scheiternde Verhandlungen für den Osten

Gehälter für 30.000 Caritas-Beschäftigte im Osten werden nicht erhöht

Erfurt. Am gestrigen Donnerstagabend gingen in Erfurt die Gespräche zur Caritas-Tarifrunde 2016/17 für die 30.000 Beschäftigten im Osten ohne Ergebnis zu Ende. Kurz vor dem 26. Jahrestag der Wiedervereinigung zeigt sich die Mitarbeiterseite verärgert: Die Caritas-Arbeitgebervertreter hatten lediglich eine um 9 Monate verzögerte Tarifierhöhung bei einem Angleichungsschritt von 0,5 Prozent angeboten. Für Caritas-Beschäftigte im Westen wurde bereits die Tarifierhöhung beschlossen. Im Vorfeld der Verhandlungen hatte die Mitarbeiterseite gefordert, die Verdienste der Caritas-Beschäftigten im Osten, an die Löhne, die im Westgebiet der Caritas gezahlt werden, anzuleichen.

In der Region Ost erhalten die Caritas-Beschäftigten teilweise lediglich 89 Prozent der Gehälter, die die Beschäftigten im Westen für die gleiche Arbeit bekommen. „Für einen bei der Wiedervereinigung geborenen Caritas-Beschäftigten in der Region Ost würde dies bedeuten, dass er ein entsprechendes Westgehalt erst bei seinem Renteneintritt erreichen würde. Dies gilt besonders für die unteren Einkommensgruppen bei gleichbleibenden Anpassungsschritten in den nächsten Jahrzehnten“, sagt Andreas Jaster, Sprecher der Mitarbeiterseite der Regionalkommission Ost. Kurz vor dem 26. Jahrestag der Wiedervereinigung sei es skandalös, dass die Arbeitsbedingungen im Osten nicht an die im Westen angeglichen seien. „30.000 Caritas-Beschäftigte im Osten arbeiten mehr für weniger Geld“, so Jaster. Die Vergütung nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) liegt im Osten bis zu 11 Prozent unterhalb der Mittleren Werte des Bundes. Besonders benachteiligt sind die sogenannten unteren Lohngruppen, diese wurden beispielsweise bei der vorletzten Tarifierhöhung ausgeschlossen. Eine Regelarbeitszeit im Osten von 40 Stunden in der Woche (39 Stunden West) bedeutet eine zusätzliche Lohnabsenkung um 2,5 Prozent. Das Weihnachtsgeld im Osten beträgt bei der Caritas lediglich 57,5 Prozent des Septemberentgeltes. Bis zum Jahr 2009 glichen sich die Tarifgebiete bis auf ca. 95 Prozent an. Seit sechs Jahren ist diese Entwicklung im Osten wieder gegenläufig.

Die nächste Sitzung der RK Ost findet am 15. und 16. Dezember 2016 in Magdeburg statt.

KONTAKTE

Andreas Jaster
Pressesprecher Mitarbeiterseite RK Ost
Deutscher Caritasverband e.V.
Mobil: 0176 45708222
Mail: jaster-berlin@t-online.de

Anja Stoiser
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ak.mas
Deutscher Caritasverband e.V.
Tel.: 030 67969363-2 oder 0151 65851511
Mail: anja.stoiser@caritas.de

Regionalkommission Ost der ak.mas

Die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes (ak.mas) gestaltet gemeinsam mit den Dienstgebern auf dem Dritten Weg der katholischen Kirche das Arbeitsrecht für über 600.000 Beschäftigte der Caritas in der Bundesrepublik Deutschland. Das geschieht auf Bundesebene sowie in sechs Regionalkommissionen. Hier informiert die Mitarbeiterseite der Regionalkommission Ost. Weitere Tarif-Details unter www.akmas.de.

Der „Dritte Weg“

Im kirchlichen Bereich werden Tarifabschlüsse auf dem sogenannten „Dritten Weg“ durch paritätisch besetzte Gremien ausgehandelt. Der „Dritte Weg“ sieht Verhandlungen auf Augenhöhe vor. Arbeitskampf durch Streik ist nicht vorgesehen. Erst nach einem (Übernahme-) Beschluss der Regionalkommission Ost und der Inkraftsetzung der Bischöfe kommt mehr Geld bei den Mitarbeitern an.